

AMT FÜR KULTUR  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

# Denkmalpflege im Fürstentum Liechtenstein

Baugeschichtliche Untersuchungen 2012

**5512.0424 Triesen, Lindenplatz 13**



Als Teil einer Doppelhofstätte umfasst die Liegenschaft Lindenplatz 13 einen Einfamilien-Wohnteil und eine einstige Stallscheune. Der gesamte Gebäudekomplex steht fluchtbündig aufgereiht, mit gemeinsamer Firstrichtung entsprechend der Hangfalllinie. Zuerst steht der Kernbau, das um 1560 erbaute Wohnhaus Lindenplatz 15. Hangabwärts folgen das aktuelle Wohnhaus Lindenplatz 13, errichtet 1783 und die 1872 erneuerte zugehörige Stallscheune. Zuunterst reiht sich seit 1991 ein Einfamilien-Wohnteil Lindenplatz 11, anstelle der Stallscheune zu Lindenplatz 15 an (Abb. 2). Zu Letzterer gehörte ein Nutzungsrecht der Tenne Lindenplatz 13.

Das aktuelle Wohnhaus und die Stallscheune sind in ihrer äußeren Erscheinung geprägt von schlichten Erneuerungen im 20. Jahrhundert. Der Keller und die Raumgliederung der beiden Wohngeschosse datieren in das Baujahr 1783. Der Dachstuhl wurde zusammen mit der Stallscheune 1872 erneuert. Im Dachgeschoss des Wohnhauses ist noch die westliche Giebelwand des frühneuzeitlichen Kernbaus in Mauerwerk und Blockbauweise erhalten. Die Blockwand datiert dendrochronologisch ins Baujahr um 1560.

Das kleine Bauernhaus gehört zu einer Gruppe Einfach-, Doppel- und Dreifach-Hofstätten, welche südlich des spätmittelalterlichen Dorfkerns im Oberdorf die Siedlungsstruktur mitbestimmen. Die Häuser entstanden wohl im 17./18. Jahrhundert als Erweiterung des Dorfkerns infolge einer starken Bevölkerungszunahme. Wie an der Römerstrasse in Triesen sind auch hier der Wohn- und Ökonomieteil jeweils giebelseits zusammengebaut, die Firste verlaufen entlang der Hangfalllinie in abgetreppter Form.

Die Doppelhofstätte ist Stammsitz der Triesner Familie Nidhart. Stammvater Johann Jakob Nidhart kam aus dem Vorarlbergischen Heiligkreuz bei Tisis nach Triesen und verstarb 1771. Sein Sohn Johann Baptist heiratete 1763.

Als Besitzer der Liegenschaft Lindenplatz 15 teilte und erweiterte er diese 1783. Für 1780 und 1783 sind je eine Bürgerschaft über einhundert Gulden verzeichnet. Einer der Bürgen, Adlerwirt Joseph Brunhard aus Balzers war mit einer Schwester von Johann Baptist verheiratet. Sein Sohn Joseph heiratete 1787 und zog in den talseitigen Neubau Lindenplatz 13, dessen Bruder Franz Xaver heiratete 1792 und verblieb zusammen mit seiner verwitweten Mutter im Elternhaus.



Abb. 2: Südansicht der Doppelhofstätte mit von rechts oben nach links unten: Wohnhaus Lindenplatz 15 als Kernbau um 1560, Wohnhaus Lindenplatz 13 von 1783, Stallscheune zu Lindenplatz 13 von 1872 und der Wohnhaus-Neubau von 1991 an Stelle der ehemaligen Stallscheune Lindenplatz 15.

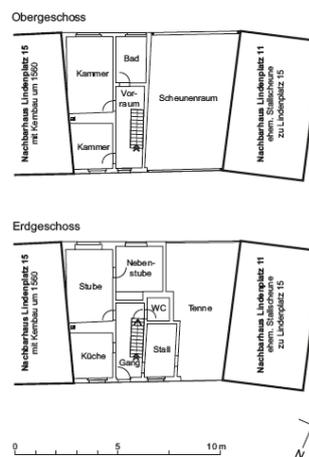


Abb. 3: Grundrisse 1:200.



Abb. 4: Dachstuhl von 1872 über der Stallscheune.

Abb. 5: Westfassade des Kernbaus Lindenplatz 15 um 1560 und  
Dachstuhl Lindenplatz 13 von 1872.



**Titelseite:** Nordfassade.

(Foto: Amt für Kultur, Denkmalpflege, Patrik Birrer)

**Abbildungsnachweis**

Büro für Bau- und Siedlungsgeschichte, Peter Albertin

Triesen

Lindenplatz 13

Parz. 2070

158 956/19 326

535 m ü. M.

Um 1560 Wohnhaus-Kernbau im Nachbarhaus Lindenplatz 15

1783 Wohnhaus Lindenplatz 13

1810 als «Halbes Haus samt Stall» verzeichnet

1872 neuer Wohnhaus-Dachstuhl und Stallscheune

Baugeschichtliche Dokumentation

Dendrochronologische Datierungen

**Amt für Kultur**

Denkmalpflege

Peter-Kaiser-Platz 2

9490 Vaduz

Liechtenstein

T +423 236 62 82

F +423 236 63 59

info.aku@llv.li

www.aku.llv.li

www.llv.li